

Lärm und Erschütterungen bei Baustellen

Konflikte vermeiden – Bauabläufe sichern – Rechtssicherheit schaffen



Termin

Di. 27.04.2027, 09:00 Uhr –
Di. 27.04.2027, 17:00 Uhr

Teilnahmegebühren

Präsenz-Teilnahme

Für HDT-Mitglieder 780,00 €*

850,00 €*

Veranstaltungsort

Haus der Technik e.V.
Hollestr. 1
45127 Essen



Weitere Informationen und die
Möglichkeit zur Online-Buchung
Ihrer Teilnahme finden Sie auf der
[Veranstaltungs-Webseite](#).

Stand: 04.08.2026, 10:17 Uhr

Lärm und Erschütterungen bei Baustellen

WARUM DIESES SEMINAR?

Praxisrelevanz: Direkt anwendbare Methoden für aktive Bauprojekte

Lösungskompetenz: Konkrete Handlungsempfehlungen statt reiner Theorie

Vernetzung: Interdisziplinärer Austausch mit Fachkollegen

Rechtssicherheit: Normgerechte Dokumentation als Schutz

Der Betrieb von Baustellen führt häufig zu Problemen und Beschwerden angrenzender Nachbarn bezüglich der Geräuschimmissionen und Erschütterungen.

Häufig ist dabei anfangs nicht klar, ob zulässige oder unzulässige Geräusch- und Erschütterungsimmissionen vorliegen und ob ggf. der Lärm als unvermeidbarer Lärm einzustufen ist.

Hierbei ist ausgehend von den Emissionen der Maschinen, Anlagen und Fahrzeuge die Einwirkung bei den nächsten schutzbedürftigen Nutzungen zu ermitteln. Neben der Möglichkeit zur Messung kann dabei vor allem im Bereich der Geräusche auf Prognosen zurückgegriffen werden.

Die Größe zum Vergleich mit Richt- oder Anhaltswerten stellt der Beurteilungspegel dar. Dieser berücksichtigt sowohl die Dauer der Einwirkung als auch besondere Störwirkungen.

Anhand des Beurteilungspegels lässt sich überprüfen, ob Richtwerte eingehalten sind. Bei Überschreitungen sind vielfältige Möglichkeiten vorhanden, wie damit umgegangen werden kann.

Zum Thema

Innerstädtische Bauprojekte stehen zunehmend im Spannungsfeld zwischen Termindruck, Anwohnerinteressen und rechtlichen Anforderungen. Beschwerden über Lärm und Erschütterungen gehören inzwischen zum Alltag vieler Bauvorhaben und können schnell zu Verzögerungen, Mehrkosten oder sogar Baustopps führen.

Ein professionelles Lärm- und Erschütterungsmanagement schafft hier frühzeitig Klarheit: Durch vorausschauende Konzepte, begleitende Messungen und eine fachgerechte Bewertung lassen sich Konflikte objektiv einordnen und sachlich lösen.

Gleichzeitig bilden normgerechte Dokumentationen eine belastbare Grundlage gegenüber Behörden, Anwohnern und –im Ernstfall – vor Gericht. So können ungerechtfertigte Forderungen vermieden und der Bauablauf nachhaltig abgesichert werden.

Zielsetzung

Die Teilnehmenden erhalten einen umfassenden Einblick in die Grundlagen zu Erschütterungen und Geräuschimmissionen bei Baustellen. Aufbauend hierauf wird vermittelt, wie Erschütterungen und Geräusche fachgerecht gemessen und in der Planungsphase prognostiziert werden. Anschließend wird auf die normgerechte Beurteilung der Immissionen sowie den praxisgerechten Umgang mit den Ergebnissen eingegangen. Dabei werden konkrete Vorgehensweisen – wie das Erstellen von Lärmkonzepten, die Beweissicherung, rechtliche Rahmenbedingungen und Ermittlung von Zumutbarkeitsschwellen – anhand realer Beispiele erläutert. Ergänzend werden technische und organisatorische Maßnahmen zur Minderung von Lärm und Erschütterungen vorgestellt. Abschließend bietet das Seminar Raum für Diskussion und den Austausch praxiserprobter Lösungsansätze.

Programm

27.04.2027

09:00–10:30	Einführung • Grundlagen und Fachbegriffe zu Erschütterungen –Wellenausbreitung, Frequenzen & Messgrößen • Grundlagen und Fachbegriffe zu Schall und Lärm –Dezibel, Bewertungsfilter & Immissionsgrößen
10:30–10:45	Kaffeepause
10:45–12:15	Geräuschemissionen • Beurteilung von Geräuschemissionen nach aktuellen Normen • Prognose von Geräuschemissionen in der Planungsphase • Umgang mit Lärmmissionen: rechtliche Grundlagen, Rechtsprechung, Lärmkonzepte, Zumutbarkeitsschwellen und unvermeidbarer Lärm • Ermittlung von Geräuschemissionen durch Messung vor Ort • Technische & organisatorische Maßnahmen zur Lärminderung
12:15–13:15	gemeinsames Mittagessen
13:15–15:00	Erschütterungen • Typische Erschütterungsquellen auf Baustellen und deren Ausbreitung im Boden • Normgerechte Beurteilung und lückenlose Dokumentaton – DIN 4150 und aktuelle Regelwerke • Durchführung und Auswertung von Erschütterungsmessungen in der Praxis
15:00–15:15	Kaffeepause
15:15–17:00	Diskussion & Erfahrungsaustausch • Beantwortung offener Fragen durch die Referenten im Plenum • Austausch von Praxisbeispielen und erprobten Lösungsansätzen

Referenten



Dipl.-Ing. (FH) Martin Forst

i-Secon GmbH

Zertifizierter Sachverständiger für Erschütterungsimmissionen
i-Secon GmbH, Groß-Zimmern

Martin Forst ist Geschäftsführer der i-SECON GmbH und seit vielen Jahren als Sachverständiger im Bereich der Erschütterungs- und Schwingungsüberwachung tätig. Die Probleme der Bauherren, Bauleiter, Bauplaner und Bauüberwacher sind ihm daher aus fast täglichen Messeinsätzen bestens bekannt.

Der Referent verfügt über langjährige Erfahrung in seinem Fachgebiet und ist regelmäßig auf Baustellen tätig.

Seine tägliche Praxiserfahrungen fließt kontinuierlich in das Seminar ein und wird anhand zahlreicher realer Beispiele greifbar vermittelt.

Der Fokus liegt stets auf umsetzbaren Lösungen für den Baustellenalltag.

DP

Dr. Kai Pies

Schalltechnisches Ingenieurbüro Pies GbR

Kai Pies hat nach seinem Abschluss an der TU Kaiserslautern am dortigen Fachbereich für Maschinenbau im Bereich der Akustik promoviert. Anschließend arbeitete er 3 Jahre als Mitarbeiter und seit 2013 als Geschäftsführer im Schalltechnischen Ingenieurbüro Pies GbR. Er ist Leiter des Prüflaboratoriums, Leiter der Messstelle nach §29b BImSchG sowie von der IHK Rheinhessen ö.b.u.v. Sachverständiger für Immissionsschutz.

Der Referent verfügt über langjährige Erfahrung in seinem Fachgebiet und ist regelmäßig auf Baustellen tätig.

Seine tägliche Praxiserfahrungen fließen kontinuierlich in das Seminar ein und wird anhand zahlreicher realer Beispiele greifbar vermittelt.

Der Fokus liegt stets auf umsetzbaren Lösungen für den Baustellenalltag.

Hinweise

Die Veranstaltung ist geeignet als Fortbildung im Sinne des § 5 Abs. 3 ASiG und wird mit **1 VDSI Weiterbildungspunkt für Arbeitsschutz** bewertet. Außerdem wird die Veranstaltung mit **1 weiteren VDSI Weiterbildungspunkt für Gesundheitsschutz** bewertet.

Das Seminar ist anerkannt von der **Architektenkammer-Nordrhein-Westfalen und Ingenieurkammer-Bau NRW mit 8 Unterrichtseinheiten**.